

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **25=45 (1879)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel.

25. Januar 1879.

Nr. 4.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. — Die Landesbefestigung. — M. Jähns: Atlas zur Geschichte des Kriegswesens. — Allgemeine Grundsätze für den Neubau von Friedenslazarethen. — Aschenborn: Lehrbuch der Arithmetik. — v. Ratterf: Die Unteroffiziersfrage und die Sozialdemokratie in der Armee. — v. Haber: Die Cavallerie des deutschen Reichs. — v. Bonin: Geschichte des Ingenieursturps und der Pioniere in Preußen. — Kong- und Quartierliste der Königl. Preussischen Armee für 1879. — Scherf: Theilnahme der Großhessischen Division an dem Feldzug 1870/71. — Eidgenossenschaft: Bundesstadt: Konferenz der Kreisinstruktoren. Entlassungen. Stellenausschreibung. Beförderung der Offiziersbildungsschüler und der Offiziere in theoretischen Kursen. Reiseschädigung für die eidg. Truppen. Wessung betr. Instandstellung beschädigter Handfeuerwaffen. Eidg. Militärvollstreckung. Modell für Reithosen. — Verschiedenes: Erfahrungen aus dem letzten russisch-türkischen Kriege. Der preussische Unteroffizier Jäger.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich.

Berlin, den 8. Januar 1879.

Seine Majestät der Kaiser Wilhelm empfing am 1. Januar die gesammte Generalität Berlins in der üblichen Weise; jedoch fand dieses Mal im Gegensatz zu sonst keine Ansprache an Seine Majestät durch den ältesten der anwesenden Generale statt. Einige Tage darauf empfing der Kaiser den Vorstand der Krieger-Vereine von Berlin und dessen Umgebung und erwiderte auf die Ansprache desselben: „Die Krieger-Vereine möchten an ihrem Theil dazu beitragen, daß Tage wie die von 1848 nicht wiederkehrten. Das geschieht am sichersten durch Erziehung der Jugend zur Religiosität.“ Der ganze Akt trug den Charakter großer Herzlichkeit und des Ernstes. Beim Abschiede gab der Kaiser noch seiner Hoffnung auf eine baldige Vereinigung sämtlicher deutscher Krieger-Vereine besondern Ausdruck.

Zu Beginn des neuen Jahres ist von hier aus die Anregung gegeben worden, in den größeren Garnisonen Discussion-Clubs für Offiziere nach dem Muster desjenigen zu bilden, der hier unter dem Vorstehe des Obersten von Merheimb, Bibliothekars des Generalstabes, regelmäßige Versammlungen abhält. Die Idee zu diesen Offiziers-Versammlungen, welche hier im Hotel Imperial allmonatlich einmal stattfinden, geht von der Redaction der „Militär-Literatur-Zeitung“ aus. Diese Versammlungen bestehen übrigens nicht ausschließlich aus Offizieren, sondern es nehmen auch Staatsbeamte, Schriftsteller, Aerzte zc. daran Theil, die sich besonders für Militär-Wissenschaften interessieren. Die Discussion des hiesigen Clubs bewegt sich zunächst um die neuesten Erscheinungen der Militär-Literatur und deren Journalistik, sowie um eigentlich wissenschaftliche Werte auf dem Gebiete der

Geschichte und Technik. Die Bemühungen richten sich jetzt dahin, die militärischen Autoritäten für die Organisation gleicher Vereinigungen an andern Orten zu gewinnen.

Vor wenigen Jahren wurde in unserer militärischen Presse vielfach der Wunsch nach einer dienstlichen Einführung des Kriegsspiels in der Armee laut. Dem wurde jedoch mit dem Hinweis darauf nicht entsprochen, daß eine solche Geistesbthätigkeit nur da von erspriesslichem Nutzen sein könne, wo entweder gleich beanlagte resp. auf gleicher Stufe des Wissens stehende Leute, also wie zum Beispiel in den militärischen Bildungsanstalten in höheren Stäben, sich zu gemeinsamem Spiel zusammensänden oder da, wo alle sich vor einer anerkannten Autorität aus freier Ueberzeugung beugten. Der Mangel einer solch' unbefristeten Autorität war der Stein des Anstoßes, an dem die Frage des Spiels früher vielfach zerschellte. In diesem Winter jedoch hat das Kriegsspiel eine solche Ausdehnung bei allen Truppentheilen und Stäben der Armee, ja sogar der Marine gewonnen, daß es quasi ein dienstlicher Unterrichtszweig geworden ist. Bei der großen Bedeutung dieses Lehrmittels und seinem Einfluß namentlich auf die jungen Offiziere und diejenigen, die nur selten in die Lage kommen, taktische oder strategische Aufgaben zu lösen, endlich bei der Leichtigkeit gerade bei dieser Gelegenheit Fehler, Schwächen und Vorzüge des einzelnen Offiziers gründlich zu erkennen, kann seine allgemeine Verbreitung nicht genug befürwortet werden. Gespielt wird, wo sich eine durch Erfahrung oder häufige Leitung und dienstliche Stellung besonders beanlagte Persönlichkeit findet, nach dem System Verdy, sonst nach einem der andern Systeme nach den bekannten Spielregeln, Würfel- und Verlusttabellen, so namentlich nach Meckel. In einigen Regimentern wird mit ganz